

Neue Cleriden von Zentral-Amerika
nebst Bemerkungen über die Beziehungen der mittel-
amerikanischen Cleriden zu denen des übrigen Amerika.
(Col.)

Von Sigm. Schenkling, Berlin.

Durch die Güte der Herren G. Ch. Champion und G. J. Arrow in London erhielt ich das seit Veröffentlichung des Gorham'schen Cleridenbandes der „Biologia Centrali-Americana“ (1882—83, Supplement 1886) eingegangene Cleridenmaterial zur Determination. Außerdem war Herr Prof. H. J. Kolbe vom Kgl. Museum für Naturkunde zu Berlin so freundlich, mir die Flohr'schen Mexiko-Cleriden dieses Museums (mit den übrigen amerikanischen Cleriden) zur Durchsicht zu überlassen. Unter dem reichen Material beider Kollektionen fanden sich einige bisher unbekannte Arten und interessante Formen, deren Beschreibung ich am Schlusse dieser Arbeit gebe.

Gorham führt in seinem schönen Werke 207 Arten und Varietäten von Zentralamerika auf, 17 Arten und Varietäten waren schon früher beschrieben, wurden aber von ihm nicht erwähnt, resp. als Synonyme behandelt, 12 Arten resp. Varietäten sind seit der Publikation von Gorham's Werk bekannt geworden, 10 Arten sind nachträglich als in Zentralamerika vorkommend nachgewiesen worden, und 6 Arten sind in der vorliegenden Arbeit neu beschrieben; die Gesamtzahl der aus Zentralamerika (mit Ausschluss von Westindien) bekannten Cleriden beläuft sich also zur Zeit auf 252 Arten und Varietäten.

Zunächst gebe ich einige allgemeine Bemerkungen über das Vorkommen der verschiedenen Cleridengattungen in Zentralamerika.

Von der Unterfamilie *Tillinae* kommen nur 3 Gattungen (von 42) in Mittelamerika vor: *Macrotehus*, *Tillus* und *Cymatodera*. Das erstgenannte Genus war bisher nur mit 2 Arten von Nordamerika bekannt, in der Flohr'schen Sammlung des Kgl. Museums für Naturkunde zu Berlin fand ich aber den *M. californicus* Fall auch mit den Fundortangaben Mexiko und Costarica. (*M. picticollis* Blackb. von Australien und *M. cinctipennis* Chevr. von Kuba gehören höchstwahrscheinlich nicht hierher.) Die Gattung *Tillus* gehört in ihrer großen Masse der Alten Welt an, nur 2 Arten haben ihre Heimat in Amerika, beide kommen auch in Zentralamerika vor: *T. collaris* Spin. und *elegans* Er. (*occidentalis* Gorh.), von denen die erste auch in Nordamerika vorkommt, während die andere von Nordamerika bis nach Peru heruntergeht. *Cymatodera* ist ein rein amerikanisches Genus, von den 70 beschriebenen

Arten finden sich 32 in Mittelamerika, 7 von diesen kommen gleichzeitig auch in Nordamerika vor.

Von den 78 Gattungen der *Clerinae* finden sich 14 in Zentralamerika: *Priocera*, *Opilo*, *Serriger*, *Cleronomus (Colyphus)*, *Systemoderes*, *Phonius*, *Poecilochroa*, *Thanasimus*, *Clerus*, *Aulicus*, *Sallea*, *Blaxima*, *Trichodes* und *Epichlines* (?). *Priocera* ist spezifisch amerikanisch, von den 38 Arten kommen 3 ausschließlich in Zentralamerika vor, 3 außerdem auch in Brasilien. (Die Angabe von Spinola, daß die nordamerikanische Art *P. castanea* Newm. auch in Brasilien vorkomme, muß stark bezweifelt werden.) Den Kosmopoliten *Opilo domesticus* Strm., der schon lange aus Nordamerika bekannt war, fand ich unter den Cleriden des Britischen Museums auch von Mexiko; ebenso ist *O. mollis* L. von Zentralamerika bekannt. Von den 25 *Cleronomus (Colyphus)*, die ebenfalls auf Amerika beschränkt sind, kommen 19 Arten in Zentralamerika vor, je 1 außerdem in Nord- und in Südamerika. Von den beiden Arten der Gattung *Systemoderes* lebt 1 in Zentralamerika, 1 in Kolumbien. *Phonius*, *Sallea* und *Blaxima* haben nur je 1 Art, die auf Mittelamerika beschränkt ist. *Poecilochroa* mit 6 Arten ist gleichfalls rein amerikanisch, 5 Arten davon leben ausschließlich in Zentralamerika, 1 (*cyanipennis*) außerdem in Nordamerika. Von den 8 amerikanischen *Thanasimus* kommen nur 3 in Mittelamerika vor, von denen 2 auch bis Nordamerika gehen, wo die 5 übrigen ihre Heimat haben. Das Genus *Clerus* betrachte ich als rein amerikanisch; die aus Afrika beschriebenen Arten gehören sicher zu andern, zum Teil neuen Gattungen (*Graptoclerus* Gorh. u. a.). In Europa kommt die Gattung nicht vor, die hierher gerechneten Arten gehören zu *Thanasimus*, *Allonyx* und *Pseudoclerops*, und es ist zu bedauern, daß in dem neuesten „Catalogus Col. Eur. et Cauc.“ (1907) dieser von mir und andern mehrfach geäußerten und begründeten Anschauung nicht Rechnung getragen worden ist. Von den 184 Arten und Varietäten der Gattung kommen 76 in Zentralamerika vor, von denen 59 auf dieses Gebiet beschränkt sind, während 11 Arten auch in Nordamerika und 6 auch in Südamerika leben; auf Südamerika entfällt die Hauptmasse des Genus mit 92 Arten. Von der neuweltlichen Gattung *Aulicus* (die australischen *Phlogistus* sind schon längst von Gorham abgetrennt) sind 8 Arten beschrieben, 4 davon sind aus Mittelamerika bekannt, von denen 1 auch in Nordamerika vorkommt; 1 Art lebt in Südamerika, und 3 Arten, die ich noch nicht gesehen habe, hat Chevrolat von der Insel Kuba beschrieben. Der Kosmopolit *Tarsostenus univittatus* Rossi ist bisher in Zentralamerika noch nicht nachgewiesen, doch hat er sich sicher auch schon bis dorthin verbreitet; aus Nordamerika und Südamerika ist er bekannt.

Die 9 neuweltlichen Arten des Genus *Trichodes* leben sämtlich in Nordamerika, eine (*illustris*) geht bis nach Mexiko. Die Gattung *Epiclides* ist mit Ausnahme einer fraglichen Art (*viridiaenea*), die Gorham von Guatemala beschrieben hat, auf Chile beschränkt, wo 53 Arten vorkommen.

Die Subfamilie *Phyllobaeninae* ist ganz auf Amerika beschränkt, sie umfasst nur 3 Gattungen, die alle auch in Mittelamerika vertreten sind. Die 2 Arten des Genus *Phyllobaenus* waren bisher nur aus Nordamerika bekannt, in der Sammlung des Berliner Kgl. Museums fand ich aber auch Stücke des *Ph. dislocatus* Say aus Mexiko. Von den 38 Arten der Gattung *Epiphloeus* entfällt das Hauptkontingent mit 30 Arten auf Südamerika, 5 kommen in Zentralamerika vor, 1 daselbst und in Brasilien, 2 Arten sind von Kuba beschrieben. Die 4 Arten resp. Varietäten des Genus *Plocamocera* leben in Südamerika, 1 davon geht nördlich bis Panama und Guatemala.

Die Unterfamilie *Hydnocerinae* umfasst 10 Gattungen, von denen 3 in Amerika vorkommen, 2 davon sind auch in Zentralamerika vertreten: *Isolemidia* und *Hydnocera*. Von den 6 *Isolemidia* kommt nur 1 in Mittelamerika vor, die übrigen leben in Südamerika. Dagegen leben von den 78 Arten des rein neuweltlichen Genus *Hydnocera* 31 in Zentralamerika, 2 daselbst und in Nordamerika, 1 daselbst und in Südamerika.

Von den 22 Gattungen der *Enopliinae* kommen 8 in Zentralamerika vor: *Ichnea*, *Platynoptera*, *Pyticera*, *Chariessa*, *Pelonium*, *Cregya*, *Orthopleura* und *Apolopha*. Die rein amerikanische Gattung *Ichnea* (inkl. Subgenus *Pseudichnea*) hat 44 Arten und Varietäten, von diesen leben 7 in Zentralamerika, 2 daselbst und in Südamerika. Von den neun *Platynoptera* leben 2 in Zentralamerika. *Pyticera* ist mit 2 Arten in Zentralamerika vertreten, von denen die eine auch in Nordamerika vorkommt, die übrigen Arten leben in Südamerika. Die 4 Arten des Genus *Chariessa* verteilen sich folgendermaßen: 1 in Nordamerika, 1 in Südamerika, 1 in Zentral- und Nordamerika, 1 in Zentral- und Südamerika. Die artenreichste Gattung der Unterfamilie ist *Pelonium* mit 122 Spezies resp. Varietäten, die Hauptmasse davon mit 105 Arten entfällt auf Südamerika, 4 von diesen gehen bis nach Zentralamerika hinauf, wo sonst noch 10 Arten vorkommen, nur 4 Arten sind aus Nordamerika beschrieben und 3 von den Antillen. Die 5 Arten des Genus *Cregya* leben in Nordamerika, eine Art, *leucophaea*, findet sich in der Sammlung des Britischen Museums auch von Guerrero in Mexiko. Von den 11 Arten der Gattung *Orthopleura* kommen 5 ausschließlich in Zentralamerika vor, 1 daselbst und in Nordamerika (dafs aber *O. punctatissima* in Penn-

sylvanien vorkommen soll, möchte ich bezweifeln). Die Gattung *Apolopha* enthält 4 Arten, von denen 3 in Zentralamerika leben.

Die Subfamilie *Corynetinae* umfaßt 15 Gattungen, von denen 4 in der Neuen Welt vertreten sind, 2 davon haben Vertreter in Zentralamerika. Die rein amerikanische Gattung *Lebasiella* enthält 11 Arten resp. Varietäten, 5 finden sich in Mittelamerika, von diesen gehen 2 bis nach Nordamerika. Aus der Gattung *Necrobia* sind die Arten *ruficollis* F., *violacea* L. und *rufipes* Deg. nebst var. *aeneipennis* Csiki Kosmopoliten und auch in Zentralamerika nachgewiesen. Der gleichfalls kosmopolitische *Corynetes coeruleus* Deg. wurde meines Wissens in Mittelamerika bisher noch nicht gefunden.

Die folgende Tabelle soll erkennen lassen, in welchem Verhältnis die Zahl der mittelamerikanischen Cleriden zu der der Cleriden des übrigen Amerika steht.

	Zentralamerika	Nordamerika	Südamerika	Zentral- u. Nordamerika	Zentral- u. Südamerika	Zentral- u. Nord- u. Südamerika	Antillen	Zahl der amerikanischen Arten und Varietäten
I. <i>Tillinae</i>	25	31	10	9	—	1	1 (?)	77
II. <i>Clerinae</i>	96	39	194	17	10	3	4	363
III. <i>Phyllobaeninae</i>	5	1	33	1	2	—	2	44
IV. <i>Hydnocerinae</i>	32	25	26	2	1	—	—	86
V. <i>Euopliinae</i>	28	16	150	4	7	—	5	210
VI. <i>Corynetinae</i>	3	5	3	2	—	4	—	17
Summa	189	117	416	35	20	8	12	797

In Zentralamerika leben also $189 + 35 + 20 + 8$ Cleriden; von diesen 252 Spezies resp. Varietäten kommen 35 auch in Nordamerika und 20 auch in Südamerika vor, 8 Arten, unter denen 7 Kosmopoliten sind, sind über ganz Amerika verbreitet. Von Cleriden-Gattungen finden sich in Zentralamerika 33, von denen 7 auch in Nordamerika und 8 auch in Südamerika Vertreter haben, während 14 Gattungen in allen drei Gebieten vertreten sind. Aus der Zahl der Arten ergibt sich scheinbar, daß die zentralamerikanische Cleridenfauna mit der nearktischen näher als mit der neotropischen Fauna verwandt sei. Dabei ist aber in Betracht zu ziehen, daß fast alle die 35 Arten, die Zentral- und Nordamerika gemeinsam sind, in den südlichsten Gebieten der Vereinigten Staaten (Texas, Californien) wohnen und gewissermaßen ebenfalls zum zentralen Amerika zu rechnen sind, denn

die politische Grenze kann doch hier nicht in Betracht kommen. Dagegen gehen die 20 Arten, die Zentralamerika mit Südamerika gemeinsam hat, zum Teil sehr weit nach Süden, bis tief nach Brasilien hinein, die Lebensverhältnisse scheinen also hier annähernd gleich zu sein. Auch sind 8 Gattungen von Zentralamerika gemeinsam mit Südamerika und nur 7 mit Nordamerika. Ich kann mich daher, was die Cleriden betrifft, der Ansicht von Dr. W. Horn (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1897, p. 162 und Journ. N. York Ent. Soc. XI, 1903, p. 214) nicht anschließen, daß Zentralamerika zum nearktischen Gebiete gehöre, die Fauna erscheint mir mehr mit der neotropischen Fauna verwandt zu sein, zumal auch die Hauptmasse der amerikanischen Cleriden, 444 von 797 Arten resp. Varietäten, in Südamerika zu Hause ist. Zu demselben Schluß kommen übrigens Bates für die Geodephagen und Longicornier, Sharp für die Dytisciden, Gyrimiden, Hydrophiliden und Staphyliniden, Champion für die Elateriden und die meisten Heteromeren, Gorham für die Malacodermen i. a., Jacoby für die Phytophagen.

Nicht von Gorham aufgeführte, aber früher beschriebene resp. von ihm als Synonyme angesehene Arten, sämtlich von Mexiko:

1. *Cymatodera striatopunctata* Chevr.
2. *Cleronomus bimaculatus* Kl.
3. " (*Colyphus*) *interceptus* Spin. — Mexiko sec. G. Horn.
4. " " *rufipennis* Spin. — Ebenda.
5. *Clerus mexicanus* Cast. var. *Silbermanni* Chevr.
6. " " var. *assimilis* Spin.
7. " " var. *semiochraceus* Chevr.
8. " *quadrinotatus* Chevr.
9. " *abdominalis* Chevr.
10. " *bombycinus* Chevr. var. *sericans* White.
11. " *Laportei* Spin.
12. " " var. *imperialis* Spin.
13. " *nigromaculatus* Chevr.
14. " *moestus* Kl.
15. " *sphegeus* F. var. *arachnodes* Kl.
16. " *tricolor* Cast.
17. *Hydnocera tenella* Kl.

Seit Herausgabe der „Biologia Centrali-Americana“ neu beschrieben:

1. *Macrotelus californicus* Fall. — Mexiko, Costarica (im Kgl. Mus. Berlin).

2. *Cymatodera guatemalensis* Schklg. — Guatemala.
3. *Priocera salamandra* Schklg. — Mexiko.
4. *Cleronomus (Colyphus) amoenus* Schklg. — Mexiko (im Kgl. Mus. Berlin).
5. *Poecilochroa rufipes* Schklg. — Mexiko.
6. *Clerus coccineus* Schklg. — Nord-Mexiko (Tsuque).
7. „ *latesellatus* Schklg. — Mexiko.
8. „ *scitulus* Schklg. — Mexiko.
9. *Epiphloeus obscurus* Kuw. — Mexiko?
10. *Hydnocera fulvipennis* Schklg. — Guatemala.
11. *Ichne vitticollis* Kuw. — Mexiko.
12. *Lebasiella discolor* Kl. var. *tibialis* Schklg. — Mexiko.

Nachträglich als in Zentralamerika vorkommend nachgewiesen:

1. *Cymatodera inornata* Say. — Mexiko (Kgl. Mus. Berlin).
2. *Priocera spinosa* F. — Mexiko (Kgl. Mus. Berlin), Costa-rica (Museum Paris).
3. *Opilo domesticus* Strm. — Mexiko (Britisches Museum).
4. *Clerus versicolor* Cast. — Mexiko (Deutsch. Ent. Nat.-Mus.).
5. „ *thoracicus* Ol. (= *Poecilochroa Haagi* Chev.). — Mexiko (Deutsch. Ent. National-Museum ex coll. Haag).
6. *Trichodes illustris* Horn. — Mexiko (Deutsch. Ent. Nat.-Mus.).
7. *Phyllobaenus dislocatus* Say. — Mexiko (Kgl. Mus. Berlin).
8. *Creggia leucophaea* Kl. — Mexiko (Britisches Museum).
9. *Chariessa elegans* Horn. — Mexiko (Deutsch. Ent. Nat.-Mus.).
10. *Lebasiella marginella* Chev. — Mexiko (Ebenda).

Neue Arten und Bemerkungen zu bekannten Arten:

1. *Tillus elegans* Er. (*occidentalis* Gorh.).

Dafs die Gorhamsche Art mit dem älteren *T. elegans* Er. identisch sei, hatte ich schon früher vermutet (D. E. Z. 1903, p. 12). Die Untersuchung des Erichsonschen Typus im Kgl. Museum zu Berlin, 1 Exemplar von Peru (v. Tschudi), zeigte, dafs meine Annahme richtig war. Die helle Makel an der Basis der Fld. ist manchmal ziemlich grofs, der rote Spitzenfleck fehlt oft. — Die mexikanischen Stücke dieser Art im Pariser Museum tragen die Angabe: „bois mort de *Leucana esculenta*“. — Gorham erhielt den Käfer von Mexiko, Guatemala und Nicaragua, v. Tschudi sammelte ihn in Peru, in der Flohrschen Sammlung des Kgl. Museums zu Berlin stecken 2 Stück von Mexiko (Almolonga), das Tier ist also von Südamerika bis über ganz Zentralamerika verbreitet.

2. *Cymatodera Kolbei* n. sp.

Brunnea, minus nitida, capite creberrime punctato et rugoso, antennis rufis, pronoto minus crebre et minus fortiter punctato, leviter transversim ruguloso, elytris seriatim punctatis, apice interstitiisque densissime punctulatis, fascia vel macula mediana inconspicua rufa. — Long.: 11—15 mm. — Mexiko (Tepic, Navarrete).

Kopf sehr rauh punktiert und gerunzelt, Stirn bedeutend breiter als der Querdurchmesser eines Auges beträgt, Taster und Fühler rot, letztere an der Spitze fein gelb behaart, das letzte Glied nur wenig länger als das vorhergehende. Hsch. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, an den Seiten in der Mitte gerundet erweitert, auf der Basalmitte mit deutlicher Grube, viel feiner als der Kopf, aber ziemlich dicht punktiert und teilweise schwach querrunzelig, wie der Kopf lang gelb behaart. Fld. viermal so lang wie breit, überall sehr fein punktuert, mit regelmässigen, gleich weit voneinander entfernten Reihen nicht sehr großer Punkte, die nach hinten zu kleiner werden und etwa das Spitzenviertel frei lassen, die Reihen neben der Naht etwas undeutlich; die Spitze der Fld. bei ♂ leicht abgestutzt, bei ♀ sind die Fld. am Ende zusammen abgerundet; eine nur an den Seiten deutliche Mittelbinde und zuweilen auch die Schulterbeule rot. Das letzte Sternit bei ♂ tief ausgeschnitten und in 2 weit getrennte Spitzen ausgezogen, in die je ein scharfer Kiel hineinläuft, das letzte Tergit ebenfalls mit 2 Spitzen, so daß das Hinterleibsende von oben gesehen vierspitzig erscheint; bei ♀ ist der letzte Abdominalring einfach gerundet. Beine braun, die Trochanteren, sowie die Spitze der Schienen, besonders der vorderen, rot, die Innenseite der Schienen kurz und dicht gelb behorset, die Beine sonst mit langen weissen Haaren besetzt.

Gehört in die Hornsche Gruppe *californica* — *morosa* — *Belfragei*, unterscheidet sich von diesen Arten durch die grobe Skulptur des Kopfes und die dichte Punktierung des Hsch. sowie durch die Beschaffenheit der ♂ Hinterleibsspitze.

2 ♂ und 1 ♀ in der Sammlung des Kgl. Museums zu Berlin (coll. Flohr), von denen mir 1 Exemplar gütigst überlassen wurde. Herrn Prof. Kolbe, dem Kustos des Kgl. Museums, gewidmet.

3. *Clerus longipes* n. sp.

Niger, capite, pronoti margine antico, regione scutellari, elytrorum apice metathoraceque longe flavo-griseo pilosis, pedibus longis, femoribus curvatis, elytris antice gibbosis, ad medium usque fere scrobiculatis, macula orbiculari mediana fasciaque ante apicem flavis. — Long.: 7—10 mm. — Temax, N. Yucatan (G a u m e r).

Kopf schwarz, dicht und lang gelbgrau behaart, die ersten Fühlerglieder auf der Unterseite rot. Hsch. an der Basis sehr stark eingeschnürt, etwas hinter der Mitte am breitesten und hier so breit wie die Fld., sehr fein und scharf, fast körnig punktiert, mit kurzen schwarzen, samtartigen Haaren, am Vorderrande lang gelbgrau behaart, auch an der Basis und an den Seiten stehen einzelne lange gelbe Haare. Fld. in der vorderen Hälfte sehr grob, grubig punktiert, nur neben der Naht und hinten fein punktiert, auf der Mitte ein fast kreisrunder gelber Fleck, der dem Rande etwas näher liegt als der Naht und kräftig unregelmäßig punktiert ist, vor der Spitze eine gelbe Querbinde, die fast ganz durch die gelbgraue Behaarung der Spitze verdeckt ist; das Schildchen und die Gegend zwischen den Basalhöckern der Fld. grau behaart. Unterseite schwarz, die Seiten der Hinterbrust dicht gelbweiß behaart. Beine auffällig lang, die Spitze der Hinterschapel die Deckenspitze erreichend, alle Schenkel gekrümmt und etwas flach gedrückt.

Durch die langen Beine und die scharf eingeschnürte Vorderbrust mit dem mir nur nach der Beschreibung bekannten *C. insidiosus* Gorh. nahe verwandt.

5 Exemplare im Britischen Museum, wovon 1 Stück dem Deutschen Entomol. National-Museum überlassen.

4. *Clerus dimidiatus* n. sp.

Niger, subtiliter dense punctulatus, griseo pilosus, vitta suturali sordida, puncto longitudinali baseos, fascia mediana curvata maculaque indeterminata ante apicem flavis. — Long.: 5,5—8 mm. — Guerrero: Chilpancingo 4600 ft., Amula 6000 ft. (H. H. Smith, Juni — September).

Die ganze Oberseite sehr dicht und fein punktuert und mit kürzeren und längeren schwarzen und grauen Haaren besetzt. Die beiden ersten Fühlerglieder auf der Unterseite rot. Fld. mit einem breiten schmutziggelben Nahtstreif, der fast die Hälfte der Deckenbreite einnimmt und sich kurz vor dem Schildchen nach rechts und links teilt und in einen schwefelgelben, länglichen, schwach erhabenen Basalfleck, der dem Schildchen etwas näher liegt als der Schulter, übergeht; vor der Mitte beginnt am Außenrande eine gelbe Querbinde, die, ehe sie die Mitte der Scheibe erreicht hat, nach hinten umbiegt und allmählich in den schmutziggelben Nahtstreif übergeht; ein bindenartiger Fleck vor der Spitze oder die ganze Spitze ebenfalls gelb, bei manchen Exemplaren hat es den Anschein, als ob dieser Spitzenfleck sich mit der Mittelbinde im Bogen vereinigt. Unterseite und Beine schwarz, dicht grau behaart.

Mit *Cl. suturalis* Schklg. von Brasilien nahe verwandt.

15 Exemplare im Britischen Museum, von denen einige Stück dem Deutschen Entomol. Nat.-Museum übergeben wurden; ferner 2 Exemplare im Kgl. Museum zu Berlin.

5. *Clerus concinnus* Gorh.

Von diesem in der Färbung recht veränderlichen Tiere finden sich je einige Stück im Berliner Kgl. und im Britischen Museum, die über 6 mm lang sind (der Typus ist als 2 lin. lang beschrieben). Bei ihnen ist die ganze vordere Hälfte der Fld. rot, ausgenommen den dunkeln Fleck hinter dem Schildchen, der aber zuweilen nur eben angedeutet ist; auch sind alle Schenkel, sowie der Hinterrand des Hsch. rot. Diese Tiere weichen auch in der Gestalt ab, insofern die Seiten der Fld. mehr parallel verlaufen, so daß die Ameisenähnlichkeit hier recht schwach ist. Gleichwohl glaube ich diese Stücke zu der genannten Art ziehen zu müssen, da sie mit einem von Gorham determinierten Exemplar des echten *C. concinnus* fast übereinstimmen.

6. *Clerus recurvatus* Gorh.

Bei frischen Stücken befindet sich auf dem schwarzen Teil der Fld. zwischen dem roten Basalfleck und der Mittelbinde eine gelbe Haarbinde ähnlich der vor der Spitze.

7. *Aulicus thoracicus* n. sp.

Niger, capite pronotoque obscuro aeneis, capite densissime coriaceo, antennis nigris, basi et apice rufis, pronoto densissime punctulato et sparsim punctato, elytris nigro-cyaneis, fasciis duabus rufis. — Long.: 8—11 mm. — Guerrero: Venta de Zopilote, 2800 ft. (H. H. Smith).

Kopf und Hsch. erzfarbig glänzend mit grünlichem Schimmer, Hsch. schmaler als bei *A. Nero* Spin., sehr stark gewölbt, wie der Kopf lang gelbgrau behaart. Fld. sehr dicht unregelmäßig ziemlich grob punktiert, jede mit 4 undeutlichen Längsrippen, schwarzblau, eine vor der Naht abgekürzte und hier verschmälerte Binde hinter der Schulter, sowie eine schmalere gleichbreite, fast wagerechte Binde hinter der Mitte gelb bis rotgelb.

4 Exemplare im Britischen Museum, davon 1 an uns abgegeben.

8. *Aulicus Coffini* White.

Bei dem einen vorliegenden Exemplar (♀) des Kgl. Museums zu Berlin ist ein Fleck am Vorderrande des Hsch., sowie der Hinterrand desselben schwarzblau, letzterer erweitert sich an den Seiten etwas nach vorn. Die beiden runden blauschwarzen Flecke der Fld. liegen kurz vor dem vorderen Drittel, außerdem ist die ganze hintere Deckenhälfte blauschwarz. Am Hinterleib

sind die Sternite mit Ausnahme der schmalen Ränder schwarz, die Tergite sind rot, auf den 3 letzten befindet sich je ein großer schwarzer Fleck.

9. *Aulicus monticola* Gorb.

Etwas weniger gewölbt und schwächer skulptiert als der vorige, von dem er vielleicht nur eine Form darstellt. Die Zeichnung läßt sich gut von der des vorigen ableiten. Die beiden Stücke des Kgl. Museums zu Berlin variieren etwas in der Färbung: bei dem einen Exemplar (♂) ist die Binde vor der Mitte der Fld. bedeutend verbreitert, auch die Längsbinde des Pronotum ist viel breiter, und der Hinterleib ist unten fast ganz schwarz.

10. *Hydnocera aeneicollis* n. sp.

Nigra, capite pronotoque cupreo — vel viridi — aenescentibus, capite densissime, pronoto singulatim punctato, elytris antice rufis, postice nigris, pone medium fascia vinculata flava, albo sericea, pedibus nigris, rufo variegatis. — Long.: 4—5 mm. — Guerrero: Chilpancingo 4000 ft.. Amula 6000 ft. (H. H. Smith, Juli—August).

Kopf und Hsch. grünlich oder kupferig erzfarben, ersterer sehr dicht punktiert und gelb behaart, Mund gelb, Fühler einfarbig gelb oder mit gebräunter Keule. Hsch. so lang wie breit, an den Seiten stark höckerig erweitert, hier fein gestrichelt, Scheibe einzeln punktiert mit glatter Mittellinie. Fld. den Hinterleib bedeckend, dicht unregelmäßig punktiert, neben dem Schildchen jederseits gehöckert, ohne Schulterkiel, an den Seiten hinter der Mitte schwach gebuchtet, vorn rot, dicht hinter der Mitte eine im spitzen Winkel nach vorn ziehende, die Naht nicht erreichende gelbe, dicht weiß behaarte Binde, der hintere Teil der Fld. schwarz, die schwarze Färbung neben der Naht am weitesten nach vorn ziehend. Die so gefärbten Stücke betrachte ich als die typische Form. Der schwarze Teil der Fld. kann aber nun kleiner werden, so daß er zuletzt nur einen schmalen Längsstreif zu beiden Seiten der weißen Querbinde darstellt, der die Spitze nicht erreicht, oder er ist auf einen kleinen Fleck dicht hinter der Binde reduziert, oder aber er fehlt ganz. Die Unterseite ist schwarz, an den Seiten der Hinterbrust befindet sich ein sehr dicht weiß behaarter Fleck. Schenkel schwarz mit weißer Basis oder rot mit oder ohne schwarzen Fleck, Kniee immer rot, Schienen schwärzlich oder rot, Tarsen rot.

Ich kenne keine Art, der diese neue Spezies ähnlich wäre.

Größere Reihen im Britischen Museum, wovon mehrere Exemplare an uns abgegeben wurden; auch einige Stücke im Kgl. Museum für Naturkunde zu Berlin.

11. *Hydnocèra mirifica* n. sp.

Testacea, nitida, capite pronotoque laevibus, fronte bifoveolata, elytris dense punctatis, cyaneis vel viridibus, pectore abdomineque viridi-nigris. — Long.: 5—6 mm. — Mexiko: Ventanas.

Eine an ihrer Färbung leicht kenntliche Art, die ein ähnliches Kolorit wie einige australische *Lemidia*-Arten besitzt. Der ganze Körper mit Ausnahme der blauen oder grünen Fld. und der schwarzen Unterseite (ausgenommen Kopf und Vorderbrust) hell gelbrot, überall weiß behaart. Kopf stark glänzend, glatt, auf der Stirn mit zwei dicht beieinander stehenden Grübchen. Hsch. so lang wie breit, Seiten stark gerundet erweitert, auf der Erweiterung ein kleines Grübchen, die Einschnürung hinter dem Vorderrande sehr scharf, Scheibe spiegelglatt. Fld. etwas kürzer als der Hinterleib, ohne Schulterkiel, deutlich dicht punktiert, an der Naht hinter dem Schildchen eingedrückt, an der Spitze mit schwacher Beule.

2 Exemplare der Floh'schen Ausbeute im Kgl. Museum zu Berlin, von denen mir das eine gütigst überlassen wurde.

12. *Hydnocera nitidicollis* Chev.

Einige Stücke des Kgl. Museums zu Berlin aus der Floh'schen Sammlung, die ich für unreif halte, haben rotbraune Fld.

Neuheiten

der schlesischen Käferfauna aus dem Jahre 1906.

Von J. Gerhardt, Liegnitz.

Abkürzungen: Gb. = Generalmajor Gabriel-Neisse.

G. = Gerhardt.

Rtt. = Reitter.

1. *Trechus marginalis* Schh. Beskiden (Rtt.).
2. *Chlaenius 4-sulcatus* Ill. Oderwald bei Neusalz. 8. (Lehrer Schreiber.)
3. *Stenolophus luteatus* Dft. Kohlfurt (G.).
4. *Deronectes depressus* F. Guhrau, in einem Sandgrubentümpel (v. Varendorff).
Agabus nitidus var. *nigricollis* Loubk. Bremberger Höhen Kr. Jauer, in einem Quellgraben mit der Stammform (G.).
5. *Rhantus latitans* Sharp. Breslau, Ohlau, Steinau, Glogau, Neusalz, Lähn, Kottwitz.
6. *Rhantus suturellus* Harris, *bistriatus* Er. Liegnitz (G.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund

Artikel/Article: [Neue Cleriden von Zentral -Amerika nebst Bemerkungen über die Beziehungen der mittelamerikanisclien Cleriden zu denen des übrigen](#)

[Amerika. \(Col.\) 297-307](#)